



Onlineversion

## Weihnachts- und Neujahrswünsche

Liebe Gemeindebürger,  
kaum zu glauben, aber das so ereignisreiche Jahr 2002 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Dieses Jahr war ein Jahr der Naturereignisse. Heftige Regengüsse kosteten Menschenleben und verursachten Schäden in Milliardenhöhe. Blitzeinschläge, Erdbeben, Vulkanausbrüche und Föhnstürme zeigten uns die Ohnmacht des Menschen gegen die Naturgewalten. Aber 2002 war auch ein Jahr des wirtschaftlichen Niederganges in unserem Land. Viele kleine Betriebe kämpfen angesichts zurückgehender Aufträge ums Überleben. Verunsichert durch ständig kursierende Hiobsbotschaften wagen viele Firmen und Einzelpersonen nicht mehr, zu investieren. Vor allem die Bauwirtschaft steckt deshalb in einer tiefen Krise. Unsere Gemeinde, die jahrzehntelang hohe Gewerbesteuereinnahmen zu verzeichnen hatte, spürt die Auswirkungen in besonderem Maße. Die Aufstellung des Haushaltsplanes 2003 wird sich sehr schwierig gestalten. Die Ausgabe für die Kreisumlage, die sich an den Steuereinnahmen 2001 orientiert, wird sehr hoch sein. Die Einnahmeseite ist gekennzeichnet durch ein niedrigeres Aufkommen bei der Einkommensteuerbeteiligung und bei den Schlüsselzuweisungen. Bei der Gewerbesteuer wird sich der Abwärtstrend des Jahres 2001 fortsetzen. Eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wird nicht erwirtschaftet werden können und es werden Kredite zur Finanzierung des Verwaltungshaushaltes aufgenommen werden müssen.  
Zum Glück hat die Gemeinde Zeilarn in den letzten Jahren den Schuldenstand auf etwa 181 Euro pro Einwohner senken können und gehört zu den Gemeinden in Bayern, die mit die geringste Verschuldung aufweisen. Da in den letzten 15 Jahren das Verwaltungsgebäude und der Bauhof gebaut und die beiden Schul- sowie das Kindergartengebäude auf den neuesten Stand gebracht wurden, ist zum Glück kein dringender Bedarf an Investitionen im Hochbaubereich vorhanden. Was in den nächsten Jahren auf uns zukommt ist die Sanierung des teilweise 40 Jahre alten Kanalnetzes sowie der Unterhalt und die Instandhaltung von etwa 70 Kilometern Gemeindestraßen.

Sicher ist deshalb weiterhin große Ausgabendisziplin angesagt. Aber gemeinsam werden wir diese schwierige Zeit meistern.

Die Gemeinde Zeilarn hat nämlich als großes Kapital viele Vereine und Bürger, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Die Feuerwehren sind Tag und Nacht einsatzbereit und leben die Hilfsbereitschaft vor. Die Sportvereine vermitteln durch ihre Jugendarbeit unseren Kindern die richtigen Werte und machen sie zu wertvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft. Viele andere gemeinnützige Vereine leisten karitative Dienste und setzen sich dadurch für ihre Mitmenschen ein. Ich danke im Namen der Gemeinde Zeilarn allen ehrenamtlich Tätigen für ihren Einsatz um das Gemeinwohl. Lassen Sie sich nicht durch die schlechte Stimmung in unserem Land anstecken und seien Sie weiterhin bereit, Ehrenämter zu bekleiden. Unsere lebendige Gemeinde braucht Sie.

Allen Gemeindebürgern wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2003 Gesundheit, Zufriedenheit und Optimismus.

Zeilarn, im Dezember 2002

Ludwig Matzeder  
1. Bürgermeister



## Erhöhung der Entwässerungs- Gebühren ab dem 01.01.2003

Die Erhöhung der Entwässerungsgebühren ab dem 01.01.2003 ist leider unumgänglich geworden.

Die Gemeinde Zeilarn hat seit der letzten Gebührenerhöhung im Jahr 1998 ein Minus von 61.211 € erwirtschaftet, dass aus dem allgemeinen Haushalt ausgeglichen wurde.

Unsere Kanäle werden teilweise schon 40 Jahre alt, die Instandhaltungskosten erhöhen sich deshalb laufend. Die Klärschlamm Entsorgung ist ein großes Problem. Landwirte wollen verständlicher Weise keinen Klärschlamm mehr auf ihren Feldern. Die anderen Entsorgungsarten sind teuer. Es wird immer schwieriger, den Klärschlamm zu entsorgen. In den letzten Jahren mussten auch kostenintensive Untersuchungen des Kanalnetzes durchgeführt werden, um das Fremdwasser (Dachrinnenwasser, Grundwasser) abzuhalten, das zur Überlastung der

teilweise nur auf Schmutzwasser ausgelegten Kanäle geführt hat.

In früheren Jahren wurden auch die nicht unerheblichen Arbeitsleistungen des Bauhofes nicht in die Gebührenrechnung mit einbezogen. Sie wurden aus dem Gesamthaushalt bezahlt und damit auch von den Bürgern, die nicht an den Kanal angeschlossen sind.

Da auf diese Bürger, die ihr Abwasser in eigenen Kleinkläranlagen selbst entsorgen müssen aufgrund der rechtlichen Vorschriften erhebliche Mehrkosten zukommen werden (pro Jahr 2-malige Prüfung der Anlage durch einen zugelassenen Sachverständigen; BSB 5 und CSB Prüfungen) kann es nur richtig sein, die Kosten dort anzuheben, wo sie anfallen. Das heißt, alle Entwässerungskosten sind auch über die Gebühr umzulegen.

Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, ab dem 01.01.2003 die Grundgebühr von 40,90 € auf 70 € anzuheben und den cbm Preis von 1,12 € auf 1,62 € zu erhöhen.

Dies ist gewiss keine populäre Maßnahme und es wird auch nicht erwartet, daß die am Kanalnetz angeschlossenen Bürger große Freude über die notwendige Erhöhung zeigen.

Trotzdem bitten wir um ihr Verständnis. Die Gemeinde wurde bei der letzten Genehmigung des Haushalts von der Rechtsaufsichtsbehörde deutlich zur Erhöhung der Kanalgebühren aufgefordert. Die angespannte Haushaltssituation läßt es auch nicht mehr zu, die Entwässerung aus dem allgemeinen Haushalt zu bezuschussen.

## **Rednerpult spurlos verschwunden**

Das Rednerpult der Gemeinde Zeilarn ist seit März 2002 verschwunden.

Zuletzt war es bei der Hauptversammlung der Sportfreunde Zeilarn im Gasthaus Zeilarn eingesetzt. Seit dieser Veranstaltung ist es verschwunden und wird seither überall gesucht.

Insbesondere das vom ehemaligen Bürgermeister Josef Stegmüller geschnitzte Gemeindewappen ist für die Gemeinde von großem ideellem Wert.

Wir bitten alle Gemeindeglieder um Mithilfe bei der Suche nach dem Pult.

Hinweise werden vertraulich behandelt.

## **10 Jahre Mutter-Kind-Gruppe**

Vor 10 Jahren wurde die Mutter-Kind-Gruppe als Untergliederung des Kath. Frauenbundes Zeilarn ins Leben gerufen.

Seit dieser Zeit wird dort wichtige Erziehungsarbeit geleistet. Im Vorkindergartenalter werden die Eltern von besonders geschulten Müttern bei der Erziehung und dem Fördern der kindlichen Entwicklung unterstützt. Mit der Trägerschaft durch den Frauenbund ist auch die Versicherung von Mutter und Kind während der Teilnahme verbunden.

Nicht unterschätzt darf dabei aber der gegenseitige Erfahrungsaustausch und natürlich auch die ersten Erfahrungen der Kinder im sozialen Gruppenverhalten werden. Gerade letzteres ist heute besonders wichtig, weil es doch viele Einzelkinder gibt, die ansonsten nur wenig Gelegenheit haben, das Verhalten in Gruppen schon vor dem Besuch des Kindergartens zu üben. Aus den Kindergärten wird immer wieder bestätigt, dass Kinder, die bereits Erfahrung in Mutter-Kind-Gruppen hätten, im Kindergarten wesentlich weniger Probleme bereiten.

Interessenten können jederzeit mit den beiden Leiterinnen Kontakt aufnehmen:

Frau Regina Schleindlsperger, Trossen  
(Donnerstagsgruppe)

Frau Michaela Hölzlwimmer, Unterhaid  
(Mittwochsgruppe)

Die Gemeinde bedankt sich bei allen bisherigen und derzeitigen Leiterinnen für die geleistete Arbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

## **Pfarrer Hinterberger wurde offiziell installiert**

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes hat Dekan Alois Messerer aus Simbach am Inn im Namen des Diözesanbischofs die Pfarrei Zeilarn an den neuen Pfarrer Gottfried Hinterberger offiziell übertragen. Zunächst wurden Dekan Messerer und Pfarrer Hinterberger von Bürgermeister Ludwig Matzeder, Kirchenpfleger Franz Buchner und dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Dr. Albert Dietl herzlich willkommen geheißen. Beim Gottesdienst sagte Messerer, dass es angesichts des Priestermangels ein glücklicher Tag für die Pfarrgemeinde sei, einen Priester bekommen zu haben. Es habe ein Umdenken und eine Neuorientierung in der Seelsorge eingesetzt. Ein neues Bewusstsein habe sich in Pfarrgemeinderäten, Kirchenverwaltungen, Verbänden und Gruppen gebildet: „Nicht sich versorgen zu lassen, sondern selbst verantwortungsvolle Mitarbeit in der Pfarrgemeinde einbringen“, sei die Aufgabe der Laien.

Die Gemeinde brauche nicht nur einen Priester, einen Geistlichen, der mit dem Geist Christi ausgestattet, für den Dienst an Gott und den Menschen ausersehen sei. Dieser Geist werde weitergegeben bei der Spendung der Sakramente und bei der Verkündigung des Evangeliums. Der Vorsitzende verlas die Urkunde des Bischofs, mit der Gottfried Hinterberger zum Pfarrer von Zeilarn ernannt worden war. Dann geleitete Dekan Messerer den neuen Pfarrer zum

Priestersitz, dem Symbol für die Leitungsaufgabe, zum Ambo für den Verkündigungsauftrag und zum Altar, dem Ort der Heiligung und der Sakramentspendung. Nicht nur der Dekan sicherte Pfarrer Hinterberger seine Unterstützung zu, sondern auch Dr. Diel als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, der Vorsitzende des Dekanatsrates Lothar Berger, Kirchenpfleger Franz Buchner und Bürgermeister Ludwig Matzeder versprachen dies feierlich.

Das katholische Pfarramt Zeilarn befindet sich jetzt in der Zeilerner Wildbergstraße 2. Die Telefonnummer lautet: (08572) —968574. Bitte nur diese Nummer wählen! Unter der alten Telefonnummer des Pfarrhofes gibt es keine Verbindung! Pfarrer Hinterberger hat sich auch für die Notfallseelsorge zur Verfügung gestellt. Er wird bei Bedarf angefordert und bei den Betroffenen die Betreuung übernehmen.

## **Elternbeiräte wurde gewählt**

An der Volksschule Zeilarn wurden als Elternbeiräte gewählt:

Klasse 1: Petra Hausleitner, Klasse 2: Theresia Hager, Klasse 3: Rita Speckmaier, Klasse 4: Gabriele Winkler, Klasse 5: Heidi Unterhuber, alle Zeilarn, Klasse 6: Monika Wagenhuber, Klasse 9: Brigitte Bergmann, Triefling. Zur Vorsitzenden wählten die Elternbeiräte Theresia Hager, ihre Stellvertreterin wurde Rita Speckmaier. Im Schulforum sind vertreten als Elternvertreter Theresia Hager, Monika Wagenhuber und Brigitte Bergmann.

Auch im Zeilerner Kindergarten St. Martin wurden die Elternvertreter gewählt: Erste Vorsitzende wurde Alexandra Schöfberger aus Dambach. Zu ihrer Stellvertreterin wählten die Eltern Sabine Stadler aus Breitreit. Die Kasse verwaltet Regina Schleindlspurger, Trossen, Schriftführerin wurde Traudl Hopper aus Niederwinkl. Zu Beisitzern wurden gewählt Svetlana Harbach, Zeilarn, Maria Schult, Burgstall, Elli Schult, Berger und Mariele Waldhör, Zeilarn.

Obstbäume für die Schulanfänger  
Wie jedes Jahr, so bekamen auch heuer wieder die Schulanfänger von der Gemeinde einen Obstbaum geschenkt. Der Fachwirt für Natur- und Landschaftspflege, Franz Knogler, zeigte im Zeilerner Schulgarten den Eltern und den 24 Kindern, wie man die Obstbäume sachgerecht pflanzt. Knogler betonte, dass heimische Obstsorten nicht nur weitgehend unempfindlich gegenüber Krankheiten seien, sondern auch gute Erträge lieferten. Bürgermeister Ludwig Matzeder sagte, dass die Gemeinde Zeilarn seit 1995 alljährlich den Buben und Mädchen der ersten Klasse einen Obstbaum schenke, damit sie ihn dann daheim einpflanzen. Der Baum soll die Kinder an den Schulanfang erinnern, zum Anderen sollen dadurch

das Verständnis und die Liebe zur Natur geweckt und gefördert werden. Rektor Anton Dollmaier dankte der Gemeinde für die Spende der Bäume und forderte die Erstklässer auf, den Baum zu pflegen, seine Entwicklung zu beobachten und ihn in Ehren zu halten.

## **Ehrenbürger feiert 65. Geburtstag**

Vor wenigen Tagen vollendete Hermann Josef Lindner sein 65. Lebensjahr. Eine große Schar von Gratulanten besuchte und beglückwünschte ihn. Auch Bürgermeister Ludwig Matzeder überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und eine gute Flasche Wein.

Hermann ist, obwohl er bereits im Ruhestand ist, immer noch sehr aktiv. Seine Hobbies -die Jagd und das Bergsteigen- halten ihn fit.

Sein Terminkalender ist allerdings auch heute noch ziemlich voll, denn er ist als Schöffe in Strafsachen tätig und hat als Mitglied der Vorstandschaft im Kreiscaritasverband und als Kassier des Pfarrcaritasvereines Zeilarn allerhand zu tun. Wir wünschen dem Hermann noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und danken ihm für sein soziales Engagement.

## **Nachtragshaushalt der Gemeinde Zeilarn**

In seiner Sitzung am 20.11.2002 hat der Gemeinderat den Nachtragshaushalt für das Jahr 2002 beschlossen.

Der Nachtrag wurde notwendig, weil die geplante weitere Erschließung der Wildbergsiedlung nicht durchgeführt wurde. Dadurch haben sich die Ausgaben des Vermögenshaushaltes deutlich reduziert.

Im Gegenzug konnte deshalb auf die geplante Kreditaufnahme in Höhe von 225.000 € verzichtet werden.

Im Ergebnis wurde der Verwaltungshaushalt um 26.000 € von 1.659.500 € auf 1.633.500 € reduziert. Der Vermögenshaushalt wurde um 500.583 € von 773.793 € auf 273.210 € zurückgefahren.

## **Arche Noah, damals und heute**

Nach vielen Jahren sah Gott wieder einmal auf die Erde. Die Menschen waren verdorben und gewalttätig und er beschloss, sie zu vertilgen, genau so, wie er es vor langer Zeit schon einmal getan hatte.

Er sprach zu Noah: "Noah, bau mir noch einmal eine Arche aus Zedernholz, so wie damals: 300 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch. Ich will eine zweite Sintflut über die Erde bringen. Die Menschen haben nichts dazugelernt. Du aber gehe

mit deiner Frau, deinen Söhnen und deren Frauen in die Arche und nimm von allen Tieren zwei mit, je ein Männchen und ein Weibchen. In sechs Monaten werde ich den großen Regen schicken."

Noah stöhnte auf; musste das denn schon wieder sein? Wieder 40 Tage Regen und 150 unbequeme Tage auf dem Wasser mit all den lästigen Tieren an Bord und ohne Fernsehen! Aber Noah war gehorsam und versprach, alles genau so zu tun, wie Gott ihm aufgetragen hatte.

Nach sechs Monaten zogen dunkle Wolken auf und es begann zu regnen. Noah saß in seinem Vorgarten und weinte und da war keine Arche. "Noah", rief der Herr, "Noah, wo ist die Arche?" Noah blickte zum Himmel und sprach: "Herr, sei mir gnädig" und verstummte. Gott fragte abermals: "Wo ist die Arche, Noah?" Da trocknete Noah seine Tränen und sprach: "Herr, was hast du mir angetan?"

Als Erstes beantragte ich beim Landkreis eine Baugenehmigung. Die dachten zuerst, ich wollte einen extravaganten Schafstall bauen. Die kamen mit der ausgefallenen Bauform nicht zurecht, denn an einen Schiffbau wollten sie nicht glauben.

Auch deine Maßangaben stifteten Verwirrung, weil niemand mehr weiß, wie lang eine Elle ist. Also musste mein Architekt einen neuen Plan entwerfen. Die Baugenehmigung wurde mir zunächst abgelehnt, weil eine Werft in einem Wohngebiet planungsrechtlich unzulässig sei. Nachdem ich dann endlich ein passendes Gewerbegrundstück gefunden hatte, gab es nur noch Probleme. Im Moment geht es z. B. um die Frage, ob die Arche feuerhemmende Türen, eine Sprinkleranlage und einen Löschwassertank benötige. Auf den Hinweis, ich hätte im Ernstfall rundherum

genug Löschwasser, glaubten die Beamten, ich wollte mich über sie lustig machen. Als ich ihnen erklärte, das Wasser käme noch in großen Mengen, und zwar viel mehr als ich zum Löschen benötige, brachte mir das den Besuch eines Arztes vom

Landeskrankenhaus ein. Er wollte von mir wissen, was ein Schiffbau auf dem Trockenen, fernab von jedem Gewässer, solle. Die Bezirksregierung teilte mir daraufhin telefonisch mit, ich könnte ja gern ein Schiff bauen, müsste aber selbst zusehen, wie es zum nächsten größeren Fluss käme. Mit dem Bau eines Sperrwerks könnte ich nicht rechnen, nachdem der Ministerpräsident zurückgetreten sei. Dann rief mich noch ein anderer Beamter dieser Behörde an, der mir erklärte, sie seien inzwischen ein kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen und darum wolle er mich darauf hinweisen, dass ich bei der EU in Brüssel eine Werftbeihilfe beantragen könne; allerdings müsste der Antrag achtfach in den drei Amtssprachen eingereicht werden.

Inzwischen ist beim Verwaltungsgericht ein vorläufiges Rechtsschutzverfahren meines Nachbarn anhängig, der einen Großhandel für Tierfutter betreibt. Der hält das Vorhaben für einen großen Werbegag - mein Schiffbau sei nur darauf angelegt,

ihm Kunden abspenstig zu machen. Ich habe ihm schon zwei Mal erklärt, dass ich gar nichts verkaufen wolle. Er hörte mir gar nicht zu und das Verwaltungsgericht hat offenbar auch viel Zeit. Die Suche nach dem Zedernholz habe ich eingestellt. Libanesisches Zedernholz dürfen nicht mehr eingeführt werden. Als ich deshalb hier im Wald Bauholz beschaffen wollte, wurde mir das Fällen von Bäumen - unter Hinweis auf das Landeswaldgesetz - verweigert. Dies schädige den Naturhaushalt und das Klima. Außerdem sollte ich erst eine Ersatzaufforstung nachweisen. Mein Einwand, in Kürze werde es gar keine Natur mehr geben und das Pflanzen von Bäumen an anderer Stelle sei deshalb völlig sinnlos, brachte mir den zweiten Besuch des Arztes vom Landeskrankenhaus ein.

Die angeheuerteten Zimmerleute versprachen mir schließlich, für das notwendige Holz selbst zu sorgen. Sie wählten jedoch erst einmal einen Betriebsrat. Der wollte mit mir zunächst einen Tarifvertrag für den Holzschiffbau auf dem flachen Lande ohne Wasserkontakt aushandeln. Weil wir uns aber nicht einig wurden, kam es zu einer Urabstimmung und zum Streik. Herr, weißt du eigentlich, was Handwerker heute verlangen? Wie soll ich denn das bezahlen?

Weil die Zeit drängte, fing ich schon einmal an, Tiere einzusammeln. Am Anfang ging das noch ganz gut, vor allem die beiden Ameisen sind noch immer wohlauf. Aber seit ich zwei Tiger und zwei Schafe von der Notwendigkeit ihres gemeinsamen und friedlichen Aufenthaltes bei mir überzeugt hatte, meldete sich der örtliche Tierschutzverein und rügte die artwidrige Haltung. Und mein Nachbar klagt auch schon wieder, weil er auch die Eröffnung eines Zoos für geschäftsschädigend hält. Herr, ist dir eigentlich klar, dass ich auch nach der Europäischen Tierschutztransportverordnung eine Genehmigung brauche? Ich bin schon über den Formularen und grübele im Moment darüber, was ich als Transportziel angeben soll. Und wusstest du, dass z. B. geweihte Tiere während der Brunftzeit überhaupt nicht transportiert werden dürfen? Und die Hirsche sind ständig am Schnackeln, wie Fürstin Gloria sagen würde und auch der gemeine Elch und der Stier denken an nichts anderes, besonders die Südlischen! Herr, wusstest du das?

Übrigens, wo hast du eigentlich die *Callipepla caliconica* - du weißt schon, die Schopfwachteln und den *Lethamus discolor* versteckt?

Den Schwalbensittich habe ich bisher auch nicht finden können. Dir ist natürlich auch bewusst, dass ich die 43 Vorschriften der Binnenmarkt-Tierschutzverordnung bei dem Transport der Kaninchen strikt beachten muss. Meine Rechtsanwälte prüfen gerade, ob diese Vorschriften auch für Hasen gelten.

Übrigens: wenn du es einrichten könntest, die Arche als fremdflaggisches Schiff zu deklarieren, das sich nur

im Bereich des deutschen Küstenmeeres aufhält, bekäme ich die Genehmigung viel einfacher. Du könntest dich doch auch einmal für mich bemühen. Ein Umweltschützer von Greenpeace erklärte mir, dass ich Gülle, Jauche, Exkrememente und Stallmist nicht im Wasser entsorgen darf. Wie stellst du dir das eigentlich vor? Damals ging es doch auch! Vor zwei Wochen hat sich das Oberkommando der Marine bei mir gemeldet und von mir eine Karte der künftig überfluteten Gebiete erbeten. Ich habe ihnen einen blau angemalten Globus geschickt. Und vor zehn Tagen erschien die Steuerfahndung; die haben den Verdacht, ich bereite meine Steuerflucht vor. Ich komme so nicht weiter, Herr, ich bin verzweifelt! Soll ich nicht doch lieber meinen Rechtsanwalt mit auf die Arche nehmen?"

Noah fing wieder an zu weinen. Da hörte der Regen auf, der Himmel klarte auf und die Sonne schien wieder. Und es zeigte sich ein wunderschöner Regenbogen. Noah blickte auf und lächelte. "Herr, du wirst die Erde doch nicht zerstören?" Da sprach der Herr: "Darum Sorge ich mich nicht mehr, das schafft schon euere perfekte Bürokratie!!!"

## **Abfuhrkalender der Müllabfuhr 2003**

Der Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn hat auch für das Jahr 2003 wieder einen Abfuhrkalender erstellt. Auf der Vorderseite des Kalenders sind die Abholtermine der Restmüll,- bzw. Biotonne und die aktuellen Öffnungszeiten des Wertstoffhofes eingetragen. Auf der Rückseite sind Informationen zur Verwertung von Altholz und energetisch verwertbarem Sperrmüll aufgeführt. Für interessierte Bürger liegt der Abfuhrkalender in der Gemeindekanzlei zur Abholung auf. Der Kalender kann auch im Internet unter [www-isar-inn.de](http://www-isar-inn.de) Downloads eingesehen und ausgedruckt werden.

## **Auszug aus der Düngeverordnung:**

In der Zeit vom 15. November bis zum 15. Januar gilt für Gülle, Jauche, Geflügelkot und N-haltige flüssige Sekundärrohstoffdünger ein generelles Ausbringverbot. Ausnahmeregelungen bezüglich der Sperrfrist sind durch die zuständige Stelle (Landwirtschaftsamt) aufgrund der Standortverhältnisse oder der landw. Nutzung möglich.

Für die Ausbringung von Gülle und Jauche auf Grünland hat das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten eine solche Ausnahme,

nämlich eine Verschiebung des Ausbringverbotes, auf die Zeit vom 5. Dezember bis 6. Februar zugelassen.

Auf Antrag des zuständigen Kreisverbandes des Bayer. Bauernverbandes wird somit für Grünland das Ausbringverbot für Gülle und Jauche auf die Zeit vom

5. Dezember 2002 bis 5. Februar 2003

festgesetzt.

Hinweis:  
Die Ausbringung von Klärschlamm auf Grünland ist generell verboten.

Für Ackerflächen gilt das in der Düngeverordnung festgesetzte Ausbringverbot in der Zeit vom

15. November 2002 bis 15. Januar 2003

Die zuständige Stelle für den Regierungsbezirk Niederbayern ist das Landwirtschaftsamt Deggendorf, SG 2.1 A - Agrarökologie, Boden und ökologischer Landbau.

## **Gemeindekönige 2002/2003 ausgeschossen.**

Die Wildschützen Zeilarn richteten in der Woche vom 8. November bis 15. November die Gemeindegewehrschießen aus. 187 Schützinnen und Schützen versuchten in 18 Mannschaften ihr Glück.  
Seite 5

In der Mannschaftswertung setzte sich Kellndorf City mit 1267 Ringen vor Bildsberg City (1251) und Trifnix (1210) durch. Die Einzelwertung entschied Alois Niedermayer (Bildsberg City) mit einem 3,2 Teiler für sich. Auf den Plätzen folgten Franz Schmidbauer (Kellndorf City) mit einem 8,0 Teiler und Gertraud Gartmeier (Bildsberg City) mit einem 8,6 Teiler.

Gemeinde Königin wurde:

Gertraud Gartmeier

1. Ritterin: Myriam Baumann
2. Ritterin: Franziska Schmidbauer

Gemeinde König wurde:

Karl Schuller

1. Ritter: Walter Thomandl
2. Ritter: Franz Weineis

Wir gratulieren allen erfolgreichen Teilnehmern und freuen uns mit den Wildschützen Zeilarn über die sehr gute Beteiligung. Wir verbinden damit auch die Hoffnung, dass dieser sportliche Vergleich weiterhin erfolgreich durchgeführt wird.

## **Räum- und Streupflicht**

Es wird daran erinnert, dass die Grundstückseigentümer verpflichtet sind, bei entsprechenden Witterungsverhältnissen die Gehwege zu räumen und zu streuen. Wo kein Gehweg vorhanden ist, muss ein ca. 1,50 m breiter Seitenstreifen von Schnee und Eis freigehalten werden.

An Werktagen müssen die genannten Sicherungsmaßnahmen von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr nötigenfalls öfter wiederholt werden, an Sonn- und Feiertagen von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Es ist nicht erlaubt, den Schnee von den Gehsteigen auf die Straße zu werfen. Der ADAC zitiert § 32 der StVO: „Es ist verboten, die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen oder Gegenstände auf die Straße zu bringen oder dort liegen zu lassen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann.“ Und er weist darauf hin: „Wer sich nicht daran hält, riskiert ein Bußgeld und einen Flensburg-Punkt oder wenn's durch seine Schuld kracht – eine Forderung auf Schadensersatz.“ Und er rät: „Häufen Sie den Schnee am Rand des Gehweges zu einem kleinen Wall an. Es genügt, wenn Sie einen Streifen freiräumen, so dass zwei Fußgänger vorsichtig aneinander vorbeigehen können.“ (ADAC Motorwelt 1/96)

Achtung Eigentümer von Bauplätzen in den Baugebieten:

Die oben angeführten Regeln beziehen sich auch auf die unbebauten Grundstücke in den Baugebieten. Auch dort sind die Gehsteige frei zu halten.

Seite 6

## **Rottweiler sind seit November Kampfhunde**

Durch eine Gesetzesänderung wird bei Rottweilern ab dem 01.11.2002 die Eigenschaft als Kampfhund stets vermutet. Dies gilt auch für Kreuzungen.

Die Haltung eines Kampfhundes ist erlaubnispflichtig. Die Kampfhundeigenschaft muß vermutet werden, solange nicht für die einzelnen Hunde nachgewiesen wird, daß sie keine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegen Menschen oder Tieren aufweisen.

Bitte erkundigen Sie sich umgehend bei der Gemeinde wenn Sie einen Rottweiler oder eine Rottweilerkreuzung halten.

## **Rentenzahlung künftig aus Leipzig**

Die monatlichen Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung werden nicht direkt von den Landesversicherungsanstalten ausgezahlt, sondern von der Deutschen Post AG. Bisher waren für die

Versicherten in Niederbayern und Oberpfalz die Renten Service-Stellen Augsburg und Leipzig Ansprechpartner.

Die Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz teilt mit, dass die Deutsche Post AG die regionale Zuständigkeit der Renten Service-Stellen geändert hat. Für alle Rentner in Niederbayern und der Oberpfalz werden die Renten künftig nur noch vom Renten Service in Leipzig angewiesen.

Wer umzieht oder eine neue Bankverbindung hat, sollte dies immer gleich direkt dem Renten Service mitteilen. So wird eine lückenlose Rentenzahlung gewährleistet.

Der Renten Service Leipzig hat folgende Anschrift: Deutsche Post AG

Niederlassung Renten Service

04099 Leipzig

und ist telefonisch erreichbar unter 03419780-200.

## **[www.vs-zeilarn.de](http://www.vs-zeilarn.de)**

Die Volksschule Zeilarn hat eine eigene Internetadresse. Unter [www.vs-zeilarn.de](http://www.vs-zeilarn.de) finden man aktuelle Schultermine, Schulinfos, Elternbeiräte, Ferienzeiten usw.

Werfen Sie auch wieder mal einen Blick auf die neue Internetseite der Gemeinde Zeilarn [www.zeilarn.de](http://www.zeilarn.de).

## **Tierseuchenbeiträge für das Jahr 2003**

Beitragspflicht: Sie beruht auf dem Tierseuchengesetz und den hierzu erlassenen landesrechtlichen Vorschriften. Beitragspflichtig sind die Besitzer von Rindern, Pferden, Schafen, Hühnern und Truthühnern, wobei die Tierzahlen am 1. Januar 2003 maßgebend sind.

Bestandsmeldung: Stichtag ist der 1. Januar 2003.

Zwischenzeitliche Bestandsneugründungen oder Bestandsauflösungen bis zum 31.12.2002 sind der Gemeinde unverzüglich zu melden, damit sie der Beitragsfestsetzung zugrunde gelegt werden können. Bestandsveränderungen werden berücksichtigt, soweit der Tierbesitzer den tatsächlichen Tierbestand zum Stichtag 01.01.2003 spätestens bis zum 10. Januar 2003 bei der Gemeinde Zeilarn (08572/9693-14) meldet.

Erhält die Gemeinde innerhalb dieser Frist keine Mitteilung, werden der Beitragserhebung die Daten des vorangegangenen Beitragsjahres zugrunde gelegt.

## Gasthaus Obertürken wieder geöffnet!

Am 9.11. hat der Landgasthof in Obertürken seine Türen wieder geöffnet.

Pächter sind Rosi und Gerhard Grindinger.

Öffnungszeiten:

Mittwoch u. Donnerstag ab 16:00 Uhr

Freitag bis Sonntag ab 10:00 Uhr

Feiertage ab 10:00 Uhr

Ruhetage: Montag u. Dienstag

Tel.: 08572 – 96 96 46

Wir wünschen viel Erfolg!

## Verbogene Wegweiser

Der Wegweiser für Oberlehen und Ofenschwarz wurde mutwillig verbogen. Die Gemeindearbeiter haben diesen Wegweiser so gut wie möglich wieder ausgebogen. Teilweise ist der Lack abgesprungen, sodass dieses Verkehrsschild rosten wird. Ein neuer Wegweiser kostet ca. 70,00 Euro in der Anschaffung. Es ist kein Streich oder Jux, wenn fremdes Eigentum absichtlich beschädigt wird. Wenn der Gemeinde Zeilarn bekannt wird, wer die Schilder beschädigt hat, wird eine Anzeige erhoben und Schadenersatz gefordert.

## Winterdienst in der Gemeinde Zeilarn

Der Winter steht vor der Tür und dadurch kommt es bestimmt auch zu Behinderungen im Straßenverkehr. Die Gemeinde Zeilarn räumt mit ihren zwei Fahrzeugen rund 70 km gemeindlicher Straßen. Unsere Arbeiter, die mit den Fahrzeugen ab 4 Uhr morgens unterwegs sind, versuchen ihr Bestes, um die Straßen für unsere Bürger frei zu halten. Logischerweise können sie nicht überall zu gleichen Zeit sein.

Wir bitten deshalb um Ihr Verständnis, wenn nicht alle Straßen sofort geräumt werden können.

Vor allem in Außenbereich kann es vorkommen, daß es einige Zeit dauert, bis der Winterdienst kommt.

Wer unser Bauhofpersonal kennt, weiß, dass unsere Arbeiter alles, was möglich ist, unternehmen, um für unsere Bürger sichere Straßenverhältnisse zu schaffen.

## Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung sucht für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 Haushalte, die daran teilnehmen wollen. Dabei sind die Einnahmen und Ausgaben des gesamten Haushalts während dreier Monate im Jahr 2003 aufzuzeichnen. Diese Informationen werden für sozialpolitische Entscheidungen benötigt. Haushalte, die mitmachen wollen, wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 80288 München, Tel. 089-2119-456 oder 259. Als Dankeschön erhält man eine Geldprämie in Höhe von 64 €.

## Standesamtliche Nachrichten

### Eheschließungen:

Ludwig Kaltenecker aus Haid  
Cornelia Eckmeier aus Haid

Helmut Oppolzer aus Knogler  
Anita Maria Eichinger aus Daxenthal

Wolfgang Sendl aus Julbach  
Kerstin Miedl aus Julbach

### Geburten:

Sammer Laura aus Babing

### Sterbefälle:

Josef Müller aus Sonnertsham  
im Alter von 65 Jahren

Johanne Jutta Kaiser aus Babing  
im Alter von 80 Jahren

### Jubilare:

Böcklbauer Elisabeth aus Schmiding	70 Jahre
Hochriegl Martin aus Berger	70 Jahre
Lang Pauline aus Obertürken	70 Jahre
Kammergruber Maria aus Lanhofen	75 Jahre
Hädler Elisabeth aus Babing	80 Jahre
Bartsch Gertrud aus Gumperdorf	80 Jahre

### 50-jähriges Ehejubiläum:

Josef u. Anna Gartmeier aus Bildsberg  
Richard u. Elisabeth Lichtenegger aus Gumpersdorf  
Franziska u. Martin Lechner aus Gumperdorf

### 60-jähriges Ehejubiläum:

Josef u. Anna Binder aus Oberndorf

# Vereinskalender

## Monat Dezember 2002

- 01.12. Märzenbier in Zeilarn
- 03.12. Weihnachtsfeier d. Müttervereins bei Diem
- 05.-06.12. Nikolausaktion d. SF Zeilarn
- 07.12. KAB – Weihnachtsfeier bei Heilmeier
- 08.11. Weihnachtsfeier d. FC Bayern FanClub bei Heilmeier
- 08.12. VDK-Weihnachtsfeier im GH Diem ab 14.00 Uhr
- 08.12. Nikolausfeier d. Leonberger Trachtlerjugend im Bürgersaal im Markt
- 13.12. KSRK-Weihnachtsfeier mit Versteigerung bei Diem
- 13.12. Weihnachtsfeier d. SV Gumpersdorf
- 14.12. Weihnachtsfeier d. Trachtenverein Leonberg in Zeilarn
- 19.12. Weihnachtsfeier d. FFW Gumpersdorf
- 20.12. Weihnachtsfeier d. Schützen Schildthurn
- 21.12. 30-jähriges Gründungsfest d. EC Zeilarn um 19.00 Uhr
- 21.12. Weihnachtsfeier d. FFW Tannenbach
- 27.12. Christbaumversteigerung d. EC Zeilarn um 19.30 Uhr

## Vorschau auf das Jahr 2003

### Monat Januar 2003

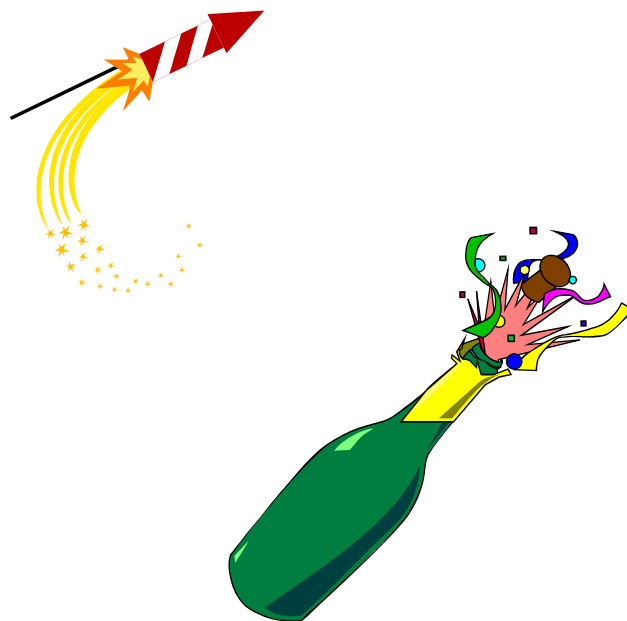
- 01.01. KSK Versteigerung in Leonberg
- 05.01. Hausball im GH Diem
- 06.01. Christbaumversteigerung der FFW Obertürken
- 06.01. Fackelwanderung d. Wanderfreunde v. 16-18 Uhr (Start: Stockhalle in Gumpersdorf)
- 10.01. KAB-Vortrag bei Heilmeier: „Warum heute noch beichten?“ um 19.30 Uhr
- 10.01. Generalversammlung d. Wildschützen Zeilarn
- 12.01. VDK-Faschingskränzchen in Zeilarn ab 14.00 Uhr
- 17.01. Jahreshauptversammlung d. FFW Gumpersdorf
- 17.01. Beginn Endschießen d. Wildschützen Zeilarn
- 18.01. Eisbären-Party am Waldfestplatz in Schildthurn
- 18.01. Jahreshauptversammlung d. FFW Tannenbach
- 18.01. Jahreshauptversammlung d. SV Gumpersdorf m. Neuwahlen
- 19.01. Jahreshauptversammlung d. KSK Leonberg um 14.00 Uhr in Leonberg
- 20.01. Jahreshauptversammlung d. Pfarr-caritasvereins Zeilarn bei Diem

## Monat Februar 2003

- 07.02. KAB-Vortrag bei Heilmeier um 19.30 Uhr. „Eine Zeit der Wandlung für Leib u. Seele“
- 08.02. MSC-Faschingsball bei Diem
- 09.02. Altennachmittag bei Diem um 13.00 Uhr
- 16.02. Jugendfasching d. Trachtler in Zeilarn ab 13.30 Uhr
- 22.02. SFZ-Faschingsball in Zeilarn
- 27.02. Lumpenball In Schildthurn
- 28.02. Jahreshauptversammlung Wanderfreunde bei Heilmeier um 19.30 Uhr

Wie alt man geworden ist,  
sieht man an den Gesichtern derer,  
die man jung gekannt hat.

Heinrich Böll



Der Redaktionsausschuss wünscht allen treuen  
Lesern des Gemeindeboten ein frohes  
Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2003.